

# Betreuung steht auf der Agenda

EA  
08.10.19

Referat und Diskussion der Schweizer Charta-Partner am 15. Oktober in Rothenthurm

**Die vier Schweizer Non-profit-Organisationen Pro Senectute, Spitex, Curaviva und Rotes Kreuz laden am 15. Oktober die Bevölkerung zu einem Referat mit anschließender Diskussion zum Thema Betreuung im Alter ein.**

Mitg. Professor Carlo Knöpfel präsentiert streitbare Thesen über Bedingungen für gute Betreuung im Alter. Der Diskussion stellen sich die Präsidenten Lorenz Bösch, Stefan Knobel, Roger Muther und Kurt Zibung.

Ende August unterzeichneten die beteiligten Nonprofit-Organisationen die Schweizer Loyalitäts-Charta. Nun laden sie gemeinsam zu einer Reihe von Abendveranstaltungen ein. Der Auftakt macht «Gute Betreuung im Alter» am 15. Oktober in Rothenthurm. «Das Thema Betreuung ist eine unserer Schnittstellen», sagt Geschäftsführerin Bernadette Keller vom Spitex Kantonalverband. «Wir leben die Loyalität nicht nur auf dem Papier, sondern auch in der Praxis. Die Organisation der Abendveranstaltungen ist ein erstes sichtbares Produkt der Zusammenarbeit unserer vier Verbände».

**Mit Carlo Knöpfel eine Kapazität eingeladen**  
Nebst weiteren Sponsoren unterstützt das Amt für Gesundheit und Soziales die Anlässe, so Keller. «Wir wollen gemeinsam die Diskussion anstossen: Was heisst gute Betreuung daheim und im Heim, was braucht es heute und in Zukunft in unserem Kanton?»



Die vier Organisierenden mit einem Exemplar der gemeinsamen Charta von links: Vreny Risi, Zentrumsleitung Stockberg Siebren (Vorstand Curaviva Schwyz), Bernadette Keller (SKSZ Spitex Kantonalverband Schwyz), Christian Murbach (SRK Kanton Schwyz), Edith Dürst (Pro Senectute Sektion Schwyz)  
Foto: zvg

Vorstellungen und eigene Visionen – jetzt bin ich gespannt auf die Resonanz aus der Bevölkerung».

**Jeder kann bei sich selbst beginnen**  
«Die Ergebnisse der Studie gefallen mir dort am besten, wo sie die Eigenverantwortung ins Spiel bringen», erklärt Edith Dürst, Geschäftsleiterin von Pro Senectute. Sie müsse natürlich diese Position einnehmen, schmunzelt Dürst. «Für Pro Senectute beginnt das Alter direkt nach der Pensionierung und wir haben viele präventive Angebote.» Für sie ist der Abend gelungen, wenn Anwesende für sich Ansätze erkennen, was sie selbst zu einer guten Situation betrifft ihrer Betreuung in näherer oder ferner Zukunft beitragen können. Ihr sei auch die politische Meinungsbildung wichtig, «aber Prävention ist mir eine Herzensangelegenheit. Jeder kann für sich ganz konkrete Schritte entdecken und ab Morgen in seinem Leben umsetzen (siehe Inserat).

## Gute Betreuungsangebote in der Zukunft?

Als einziger Verband stellt Curaviva ein Vorstandsmitglied in das Charta-Gremium. «Wir haben keine Geschäftsstelle für den Kantonalverband», erklärt Vreny Risi, Zentrumsleitung vom Wohn- und Pflegezentrum Stockberg in Siebren. «Tagesgeschäft und Umbau im Betrieb sowie die Vorbereitung der Abendanlässe unter einen Hut zu bringen, ist eine Herausforderung», seufzt Risi. Der Aufwand lohne sich dann, wenn die Teilnehmenden klarere Vorstellungen über den Begriff Betreuung erhalten. «Wer pflegt ist

klar – aber bei betreuenden Aufgaben ist es aufgrund der Finanzierungsmodele stark fraktioniert», sagt Risi. «Es gibt viele unterschiedlich ausdifferenzierte Leistungen und Angebote. Bei Bewohnern übernehmen wir oft eine koordinierende Rolle. Aber wie ist dies bei Menschen, die noch zu Hause leben?» Ein gutes Beispiel dafür findet Risi die Angebote für Beratung und Information im Kanton. «Was brauchen Senioren und Angehörige, um sich gut zu rechtzufinden und informiert zu entscheiden, welches Angebot für sie das Richtige ist? Im Gremium diskutieren wir Knöpfels

chen und wollen die Schwyzerinnen und Schwyzer?» Nach dem Referat gibt es genügend Zeit für einen Austausch bei einer Erfrischung. Danach stellen sich die Präsidenten der vier Organisationen und Carlo Knöpfel dem Publikum bei einer Podiumsdiskussion. «Die lokal bekannten Präsidenten Lorenz Bösch, Stefan Knobel, Roger Muther und Kurt Zibung in Diskussion mit Carlo Knöpfel zu erleben, wird spannend» ist Murbach überzeugt. «Und die Schwyzer Perspektive wird herausgearbeitet» verspricht er. Als Moderator der Anlässe hat er dies selbst in der Hand.

«Dass wir Herrn Knöpfel als Redner gewinnen konnten, ist ein absoluter Glücksfall», freut sich Christian Murbach, Geschäftsführer vom SRK Sektion Schwyz. Als Professor der Fachhochschule Nordwestschweiz leitete Knöpfel eine Studie zum Thema Betreuung im Alter im Auftrag der Schiller Stiftung. Die Ergebnisse präsentierte er in streitbaren Thesen an mehreren Anlässen. Nach Tagungen in Zürich, Bern und Basel spricht der Experte zum Thema Betreuung nun auch zu der Schweizer Bevölkerung. «Uns interessiert das Echo im Saal», erklärt Murbach. «Was brau-

## Prof. Carlo Knöpfel an drei Events

Mitg. Am Dienstag, 15. Oktober, um 19.30 Uhr, startet der erste Anlass in Rothenthurm. Mit demselben Referat werden auch die Abende im inneren Kantonsteil (Goldau, 23. Oktober) und der Ausserschweiz (Atdorf, 29. Oktober) eingeleitet. Die organisierenden Nonprofit-Organisationen realisieren die Veranstaltungsreihe mit Hilfe namhafter Sponsoren. Die interessierte Bevölkerung ist herzlich eingeladen. Eine Anmeldung ist nicht nötig, der Eintritt ist frei.